

Der Kurzcheck für ein stressarmes Silvester:

- Gassi gehen nur mit Leine!
Auch schon die Tage vor Silvester den Hund an die Leine nehmen
- Freigänger rechtzeitig ins Haus/die Wohnung nehmen
ruhigen Rückzugsort schaffen
- Sich selbst ganz normal benehmen,
Tagesrhythmus beibehalten
- Tiere nicht übertrieben trösten, das verunsichert
sie nur zusätzlich
- Evtl. mit Homöopathie oder Bachblüten vorsorgen
- Zuhause bleiben! Lassen Sie ihr Tier nicht allein!
- Tier in Ruhe lassen!
Verkriecht es sich, lassen Sie es dort.

**Gemeinsam
stark
für's Tier**



**FNT e.V. FACHVERBAND
NIEDERGELEASENER TIERHEILPRAKTIKER**

Büro: Lohsacker Weg 24 · 23845 Wakendorf 1
Mittwoch 15 - 17 Uhr
Tel.: 04550 - 985 655
Fax: 04550 - 985 737

www.f-n-thp.de · email: info@f-n-thp.de

Silvester mit Hund und Katze

Stressfrei ins neue Jahr



Eine Aktion des Fachverbandes
niedergelassener Tierheilerpraktiker
(FNT e.V.)

Silvester mit Hund und Katze

stressfrei ins neue Jahr

Nicht für jeden Vierbeiner ist der Jahreswechsel ein Fest des Frohsinns. Viele Hunde und Katzen haben vor der Knallerei große Angst und erleben eine stressige Zeit.

Die Tiere hecheln, schwitzen, zittern. Sie verkriechen sich, manchmal erbrechen sie oder bekommen im schlimmsten Fall sogar epileptische Anfälle.

Dabei muss das nicht sein. Es gibt Mittel und Wege, Hund und Katze besser durch die Silvesternacht zu bringen.

Kurzfristig sind natürlich medikamentöse Maßnahmen möglich. Gerade die Naturheilkunde kann hier den Stresspegel absenken und die Symptomenspitze kappen. Bachblüten, Homöopathie und Akupunktur seien hier als Beispiele für alternative Therapien zur Unterstützung genannt. Allerdings sollte das Tier dem Tierheilpraktiker bereits vorgestellt worden sein, um das richtige Mittel auszuwählen und im akuten Fall dann sofort einsetzen zu können. Akupunktur kann vorbereitend eingesetzt werden.

Auch kann man dem geliebten Vierbeiner eine schützende Rückzugsmöglichkeit schaffen. Stressmindernd kann hier z. B. ein farbiges Licht sein, dieses bitte aber nicht auf den üblichen Schlafplatz strahlen lassen, sondern eine „Lichtecke“ einrichten, die das Tier von sich aus aufsuchen kann, wenn es das möchte. Hunde und Katzen hören viel besser als wir Menschen. Für sie ist es daher sehr wichtig, dass sie sich in einen möglichst ruhigen, gern auch dunklen Raum zurückziehen können.



Versuchen Sie, den üblichen Tagesrhythmus weitgehend beizubehalten z. B. bei der Fütterung. Jede Abweichung notiert das Tier und dies wird zur weiteren Verunsicherung beitragen. Holen Sie die Tiere rechtzeitig in die Wohnung oder das Haus. Gehen Sie die letzte Gassirunde möglichst zu einer Zeit, wo noch nicht geknallt wird. Gehen Sie lieber spät nachts noch einmal mit dem Hund. Verhalten Sie sich als Halter möglichst wie immer und versuchen Sie, sich Ihre Besorgnis nicht anmerken zu lassen. Tiere haben für so etwas sehr feine Antennen!

Gutgemeinter Trost kann die Angst des Tieres verstärken. Wenn es sich verkriecht, lassen Sie es dort, wo es ist.

Langfristig können Sie mit dem Tier trainieren, damit es sich in Stresssituationen besser beruhigen lässt, bzw. gar nicht erst in eine belastende Verfassung fällt. Dazu sollten Sie jedoch einen professionellen Tiertrainer aufsuchen bzw. einen Tierheilpraktiker mit entsprechender Zusatzausbildung.